

FASHION OF FASHION



KÜNSTLERISCHE



HAUTE COUTURE

Autorin\_Swenja Willms  
Bilder\_Schiaparelli

Elsa Schiaparelli und Salvador Dalí pflegten eine enge Freundschaft.



SIE REVOLUTIONIERTE DIE MODEBRANCHE MIT IHREN KÜHNEN, GEWAGTEN UND AVANTGARDISTISCHEN DESIGNS. ELSA SCHIAPARELLIS INNOVATIVE HERANGEHENSWEISE AN HAUTE COUTURE KOMBINIERT KUNST, MODE UND FANTASIE.

# ES

Es war eine Zeit folgenschwerer Kriege und hoffungsvoller Taten, in der sich eine aufstrebende italienische Modedesignerin als feste Größe der Haute Couture zu etablieren begann. Elsa Schiaparelli gilt als eine der prominentesten Modefiguren zwischen den beiden Weltkriegen und wurde 1890 in Rom als Tochter einer Adelsfamilie geboren. Trotz ihrer privilegierten Erziehung rebellierte sie gegen die Zwänge ihrer Klasse und verfolgte eine Karriere in der Modebranche. Anfang der 1920er-Jahre zog sie nach Paris und arbeitete an ihrer ersten Strickkollektion, die sie zusammen mit einer armenischen Strickerin entwickelte. Das «Trompe-l'œil-Motiv» auf einem handgestickten Pullover diente als Katalysator für die Gründung des Hauses. Der schwarz-weiße Pullover zeigte die Illusion einer Schleife, eines durchbohrten Herzens, eines Skeletts oder eines Matrosentattoos und erlang sofort internationale Popularität. Motive, die die Liebe der Designerin zur Kunst widerspiegeln. >

RECHTS  
Das stark surrealistische «Skeleton Dress» wurde von Elsa Schiaparelli in Zusammenarbeit mit Salvador Dalí für ihre Kollektion 1938 entworfen.





Der 1927 für ihre erste Kollektion entworfene Pullover mit Schleife erlangte grosse Popularität im Modeolymp.

Durch ihre engen Beziehungen zu Künstlern, Kunsthändlern und Schriftstellern, die ihre Herangehensweise an das Modedesign stark beeinflussten, wechselte Schiaparelli bald zur Haute Couture. Während dieser Anfänge der Pariser Couture und der Etablierung der Avantgarde-Bewegung waren Kooperationen zwischen Künstlern und Designern an der Tagesordnung. Eine der gefestigtesten Beziehungen zwischen Kunst und Mode ist sicherlich die Liaison, die Schiaparelli mit dem Surrealismus etablierte. Die Couturierin liess sich nicht nur von der Bewegung inspirieren, um einige ihrer bemerkenswertesten Stücke wie den Schuhhut zu kreieren, sondern sie lud auch surrealistische Künstler ein, zur Kreation ihrer Modeobjekte beizutragen, zum Beispiel zu ihrem berühmten Hummerdruck und den zerrissenen Trompe-l'œil-Kleidern, die beide aus von Salvador Dalí entworfenen Stoffen hergestellt wurden. Elsa Schiaparellis erste künstlerische Zusammenarbeit präsentierte sie 1931 mit der russisch-französischen Schriftstellerin Elsa Triolet, welche die ikonische Aspirin-Halskette kreierte, die aus Porzellanperlen bestand. Diese Zusammenarbeit markiert die erste lange Reihe von Elsas Kollaborationen, grosse Köpfe ihrer Zeit folgten, darunter Jean Cocteau, Man Ray und Meret Oppenheim.

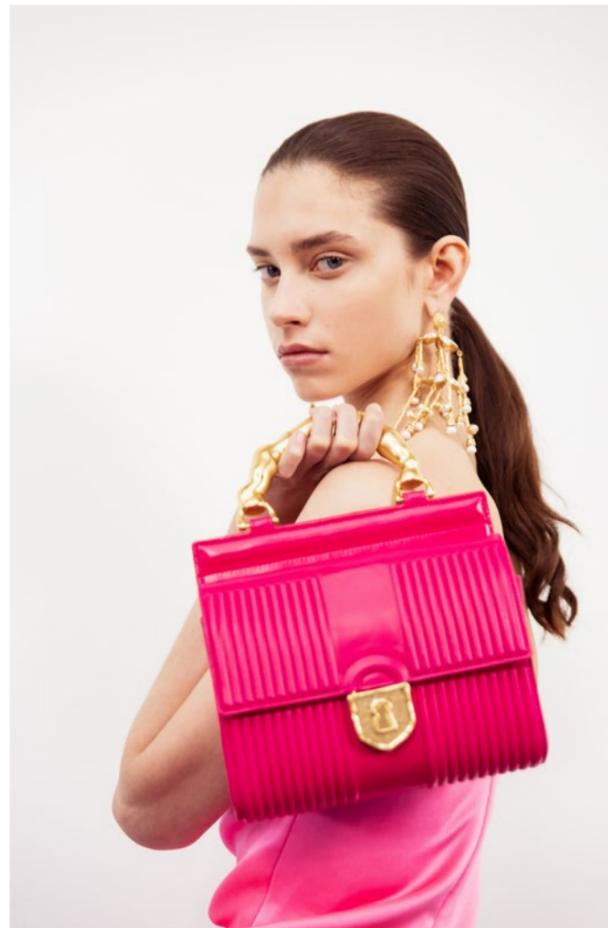
### **EIN COUTURE-HAUS IM WANDEL**

1935 zieht das Couture-Haus in das Hôtel de Fontpertuis am 21. Place Vendôme in Paris. Über fünf Stockwerke verteilen sich 98 Zimmer und eine Boutique im Erdgeschoss. Das Gebäude wurde vom berühmten Innenarchitekten Jean-Michel Frank in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bildhauer Alberto Giacometti >

entworfen und galt als die erste moderne Interpretation eines Couture-Hauses, in dem sich Boutique und Atelier in einem Gebäude befinden. Eine der berühmtesten Kreationen von Schiaparelli war die Farbe «Shocking Pink», die sie in vielen ihrer Designs verwendete. Die Farbe war so beliebt, dass sie als «Schiaparelli-Rosa» bekannt wurde und noch heute verwendet wird.

Schiaparelli war eine Pionierin, vor allem, weil sie die Grenzen der traditionellen Couture herausforderte, die Grenzen dessen, was für die Couture-Standards akzeptabel war, ausreizte und mit ihren Definitionen spielte. So machte Schiaparelli zum Beispiel Gebrauch von ungewöhnlichen Materialien wie Zellophan oder von sichtbaren Reißverschlüssen in Couture – etwas, das sich damals auf Unterwäsche oder billigere Produktionen beschränkte. Während des Zweiten Weltkriegs schloss Schiaparelli ihr Modehaus und emigrierte nach New York. Später eröffnete sie Ende der 1940er-Jahre ihr Modehaus in Paris wieder, musste aber feststellen, dass sich die Mode nach dem Krieg verändert hatte: Minimalismus stand hoch im Kurs, die Einfachheit der Kreationen von Coco Chanel galt als chic und Schiaparellis bunter, glitzernder, surrealistischer Stil hatte ausgedient. 1955 folgte die definitive Schliessung der Boutique aufgrund der Sparmassnahmen der Nachkriegszeit. Der Ort blieb aber nach wie vor Treffpunkt der Pariser Coutiers. >

RECHTS  
«Shocking Pink» bestimmte in den späten 30er und 40er Jahren die Couture-Crowd. Die Farbe wurde zur Visitenkarte von Elsa Schiaparelli.





Die eleganten Kleidungsstücke der Frühjahrskollektion setzen Statements. So wird ein taillierter Bustier aus plüschigem Samt mit einer schmetterlingsförmigen Sonnenbrille kombiniert.





Auch nach ihrem Tod 1973 bleibt Schiaparellis Einfluss auf die Mode noch spürbar. Viele ihrer Designs sind zu Ikonen geworden und ihre innovative Herangehensweise an Mode inspiriert weiterhin Designer auf der ganzen Welt.

### EINE RÜCKKEHR ZU DEN WURZELN DER HAUTE COUTURE

2012 kehrte Schiaparelli zu ihren Wurzeln zurück und eröffnete wieder im Hôtel de Fontpertuis am Place Vendôme 21. Diego Della Valle, der Besitzer von Tod's, verlieh der Marke ein zweites Leben. Im darauffolgenden Juli entwarf Monsieur Christian Lacroix eine Elsa Schiaparelli gewidmete Haute-Couture-Kollektion und belebte die Maison neu. Seit Frühling 2019 verhilft der künstlerische Leiter Daniel Rosberry der Marke zu neuem Rum. Elsa Schiaparelli versprach bei ihrer Arbeit immer Überraschung. So verwischt auch die neue Frühjahrskollektion unter Rosberrys Leitung die Grenzen zwischen dem Realen und dem Unwirklichen. Nichts ist so, wie es scheint, in diesen Kleidern. Neben einer Anspielung auf Dantes Organisationssinn liess sich der Kreativdirektor auch direkt von einigen seiner fesselndsten Bilder inspirieren. Der Leopard, der Löwe und die Wölfin, die Lust, Stolz und Habgier repräsentieren, finden hier in spektakulären Präparationen Gestalt, die vollständig von Hand aus Schaumstoff, Harz und anderen künstlichen Materialien hergestellt werden. Die Pailletten der Kleider sind aus lederbeschichteten Blechplatten gefertigt und der scheinbar irisierende Schimmer der Samtkleider ist in Wirklichkeit handgemalt, mit Pigmenten, die je nach Perspektive die Farbe ändern, wie die Flügel eines Schmetterlings. Eine Kollektion, die dem charakteristischen Erbe Schiaparellis würdig ist. —

